

Erheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnement 5. Markt, Eisenbahnstr. 77. 6. Markt, Papierstr., Steinbühnen 10. Heinrich Gundlach, Buchhändler 32.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wasserkunst-Buchdruckerei.
Inserationspreis für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächste folgende Nummer bestimmten Anzeigte bis 9 Uhr Vormittags erdhete werden Tags zuvor erdeten.
Inserate bestanden die Annoncen-Bureau Haackstein & Bogler in Halle, Berlin, Leipzig, A. Hoffe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien &c.

Nr 130.

Sonntag, den 7. Juni

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 4. Juni. Mit wie totem Gewäch die ultramontane Wirtelpresse ihr Publikum unterhält, dafür legen wieder zwei angelegte Berliner Briefe der Köln. Volksz. eine schlagende Probe ab. Das genannte Blatt berichtet allen Ernstes, daß die Candidatur des Prinzen Friedrich Carl an den Spanischen Thron eine zwischen Servano einerseits und Deutschland, Italien und Rußland andererseits bereits fest abgemachte Sache sei, daß die zu verkommenden Deutschen Bischöfe in Rußland internirt werden sollen und daß die früher so heftige Erscheinung des Fürsten Bismarck heute das Bild eines gedehnten Grinsen biete. Mit diesem Selbstbewußtsein verfährt der angelegte Correspondent zugleich, daß ihm keinerlei Dementis geniren werde. Man könnte der Sache ausschließlich die kometische Seite abgewinnen, wenn die Erwägung, daß die große Masse des ultramontanen Publikums auf die Ehrlichkeit und Ueberzeugungstreue ihrer Caplanpresse schließt, nicht zu den ersten Gedanken zu laß gäbe. Um so verächtlicher und verdammerndere wird aber das Wesen der bezeichneten Blätter, die wissenschaftliche Mängel in Cours setzen und Zug und Zug als Gewerbe betreiben. Der ehrenwerthen Köln. Volksz. ein Dementis entgegenzusetzen, ließe dem Widsium zu viel Ehre erweisen; wir begnügen uns, an diesem ein Beispiel auf's Neue zu confabuliren, wie die ultramontane Gesellschaft Politil und Geschichte macht. Daß die Herren auf diese Weise zugleich in ihren eigenen Köpfen die Confusion in bedeutlicher Weise vermehren und ihr Unternehmungsvermögen verringern, entgeht ihnen beiläufig selbst dabei; ebenso, daß sie auf solchem Wege unfehlbar sich den Untergang bereiten müssen. Der Zeitunmoral ist der Satz fremd, daß die Klüge sich selber tödten.

Die Vossische Zeitung handelt von dem unserm Randtage vorgelegten und noch nicht erledigten Entwurf einer Vormannschaftsordnung. Sie bespricht die bestehende Ordnung der Vormannschaftsverbände in Preußen, von denen sie sagt: „In der landrechtlichen Vormannschaftsordnung ist die freie Bewegung des Vormunds durchaus eingeschränkt, erscheint die Familie kaum noch als Nothbehelf, ist die richterliche Obervormundschaft als die Vertreterin der Staatsgewalt, gleichsam als die Vorbehalt der verwalteten Pflegebefohlenen hingestellt, welche für die Vermögensverwaltung und für die Eingebung derselben zu sorgen hat. Bei der Ernennung der Vormünder steht dem Richter allein das entscheidende Wort zu, und selbst der letzte Wille des Paters kommt hier nur als ein zu berücksichtigendes Moment in Betracht, dessen Beachtung dem freien Ermessen des Richters überlassen ist. Der Vermund selbst ist so unfähig, daß er durchaus abhängig von den Verfügungen des Richters hingestellt, daß der berühmte Rechtslehrer Koch das Verhältnis der Vormünder zum Richter sehr deutlich aber treffend als das eines Dieners zum Herrn bezeichnen konnte.“ Dem gegenüber bedeu-

ter neue Entwurf einen ganz entschiedenen Fortschritt, aber sie könne denselben doch nicht ganz billigen, weil er der Mitwirkung der Commune einen zu kleinen Spielraum gebe und auch nicht genug zwischen der Vermundten und vermdgenlosen Vormannschaften unterschiebe.

Ueber den wiederholt erwähnten, für Ende Juli in Aussicht genommenen Kongress für das Kriegs-Völkerrecht äußert sich die Prov.-Corr. folgendermaßen:

„Seit einer Reihe von Jahren hat die öffentliche Aufmerksamkeit, wie das Wohlwollen der Regierungen sich den Vorkessungen zugewandt, welche sich die Aufgabe stellen, durch völkerrechtliche Vereinbarungen den Gefahren der Menschheit auch inmitten des Krieges nach Möglichkeit Achtung zu verschaffen und den Schrecken der Völkerkämpfe so weit Grenzen zu setzen, als es mit den Zwecken der Kriegsführung überhaupt vereinbar erscheint. Wie man sich über gewisse Normen für die Pflege der Vermundten verständigt hat, so ist neuerdings besonders der Plan angeregt worden, gemeinsame Grundsätze für die Behandlung der Kriegsgefangenen aufzustellen. Man hat in politischen Kreisen anerkannt, daß die Regierungen sich nicht der Pflicht entziehen dürfen, in gründliche Erwägung der Frage einzutreten, in wieviel der Obank sie verwirklichen lassen und eine Milderung der Härten des Krieges in Aussicht stellen. Mit besonders warmer Theilnahme hat der Kaiser Alexander von Rußland, wie alle Aufgaben und Werke edler Humanität, auch die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Völkerrechts unter seinen Schutz genommen und zur Förderung derselben seinen wirksamen Einfluß geltend gemacht. Auf Grund einer von Seiten des russischen Kabinets ergangenen Einladung soll am 27. Juli d. J. zu Brüssel ein Kongress von Regierungen-Abgeordneten zusammen treten, um eine Verhandlung über die vorzugsweise angeregten Fragen des Kriegs-Völkerrechts anzubahnen. Von Seiten der meisten Regierungen soll auf die Einladung bereits eine zulaufende Antwort ertheilt worden sein. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dem Kongress auch die Theilnahme des Deutschen Reiches gesichert ist.“

Fürst Bismarck wird vielfach gar kein Bad besuchen; was er vor Allem wünscht, ist möglichste Ruhe und Enthaltung von allen Geschäften.

OmS, 5. Juni. Der König von Sachsen wird zum Besuche des Kaisers von Rußland am Montag Morgen hier eintreffen.

München, 5. Juni. Das offizielle Ernennungsdekret zum Vorkessler Deutschlands bei der Türkei für Baron Werder ist gestern hier eingetroffen; derselbe reist nächsten Dienstag nach Berlin und hat sich schon in den nächsten Wochen nach Konstantinopel zu begeben.

Straßburg, 4. Juni. Die Anwesenheit des Königs von Württemberg hat buntes Leben in unsere militärische Welt gebracht. Es ist der zweite fürstliche Besuch, den Straßburg seit 1870 erlebt. König Johann von Sachsen war der erste, und allmählich gewöhnt man sich an solche

Erscheinungen. Wenn man das verallgemeinern darf, was ich im Vorbeigehen an einer Gruppe hörte: „Der Preiß kommt!“ so scheint es, als ob die Einheitsidee bei solchen Gelegenheiten Wurzeln fäst.

Paris. Die Patrie behauptet, daß die Aufmerksamkeit der Regierung sich schon seit einiger Zeit auf das Wohlgefallen der Unterbeamten der Eisenbahn-Compagnien gelenkt habe, da man die Ueberzeugung gewonnen, daß die meisten derselben radicale Agenten seien.

Das Univers bespricht das heute bekannt gewordene Votum der bayerischen Kammer bezüglich des Reichenspaters Fugger und besagt, „daß dieses Votum nicht allein eine Niederlage für das Ministerium Lug, sondern auch für Herrn v. Bismarck sei.“

Die Berichte der Gazette de France vom 3. d. M. über die Nationalversammlung geben in gedrängter Kürze ein Bild der modernen Gesta del per Franco. Die Sitzung vom 2. Juni begann um 2 1/2 Uhr. Herr Doffion stellte die Vortrage in Betreff des Gesetzes über das politische Wahlrecht. In dem man das allgemeine Wahlrecht in Stücke reißt, so ist die revolutionäre Bahn aber die Hand der Männer von Sedan zu geben. Ein gewaltiger Einmitt folgte diesen Worten. Die Bonapartisten stießen ein förmliches Geheul aus. Einer von ihnen, Herr Levert schrie: „Wir werden sie eines Tages zum Schweigen zu bringen wissen!“ Herr Terstein und einige andere Mitglieder führten sich auf die bonapartistische Gruppe. Man vernahm die Ausrufe: „assassins!“ (Mörder!), „déporteurs“ u. s. w. Endlich wurde die Ruhe hergestellt, was auf französisch lautet: „le silence fait par se rétablir“ (!) Herr Vertbaud entwickelte mitten unter Störungen einen Antrag auf Vertagung, der Antrag wurde jedoch verworfen. Wir erinnern uns aus der eilfährigen Verhandlungen in deutschen Reichstag vom 3. März d. J. einer Charakteristik der Redefreiheit in der französischen Nationalversammlung: sie fand in dem oben skizzirten Vorgange ihre Bestätigung.

Rom, 4. Juni. Der Gelübdezustand ist heute ein besriedigenderer. Die Verge haben ihm den Rath ertheilt, sich nach seiner Sommerreise in Castel-Gandolfo zu begeben, doch hat er diesen Vorschlag abgelehnt.

Ueber neue in Asten sich vorbereitende Verwicklungen wird der Times telegraphirt: „Chinesische Truppen sind seit einiger Zeit nördlich der Bogoblette aufgestellt worden und drohen in Kulscha und Katschar einzurücken. Diese Gebiete, welche früher die weltlichen Provinzen des himmlischen Reiches bildeten, erlangten ihre Unabhängigkeit während der revolutionären Stürme in den letzten zehn Jahren. Kulscha wurde in der Folge von den Russen besetzt, aber Katschar blieb unabhängig. Im Rücksicht auf die gemeinsame Gefahr will Rußland gemeinsam mit dem Emir von Katschar Vertheidigungsmassregeln ergreifen. Die chinesischen Truppen an den Grenzen von Kulscha und Katschar sind mit europäischen Gewehren bewaffnet.“

Nach sieben Jahren.

Novelle von Ludwig Harber.

16)

(Fortsetzung.)

Beim Range ihrer Stimme wandte der Fremde sich überrascht zur Seite. Der Abendwind spielte mit dem langen Schleier und enthielt auf einen Augenblick das blendende scharfe Gesicht der Erldeinung, welche den Jäger in so seltsamer Weise um Hilfe ansprach. Der schlichte Anblick verwandelte, wie durch Zoutrkraft seine kalte Theilnahmslosigkeit in warmen Dienstleier.

„Verzeihen Sie,“ sagte er sich leicht verneigend, „wie konnte ich wissen, daß die Waldsee irdische Hände erwählen thüne um ihr Voot zur Wasserfahrt zu rufen.“

Die Prinzessin zog augenblicklich ihren Schleier wieder vor und trat einen Schritt zurück.

„Ja danke,“ sagte sie fast hochmüthig, als die Ketten fielen. Dabei erriff sie ein Kuder und stieß ziemlich ungeschickt das Voot vom Lande. Doch nicht ihr Mangel an Übung war Schuld an dem heftigen Stoße welcher plötzlich das Fahrzeug erschütterte. Sie wandte erschrocken den Kopf: der Fremde stand vor ihr; er war seinem Schillinge mit einem klühen Schwunge in das schon abfahrende Voot gefolgt.

Ulric trat bis zum äußersten Ende des Fahrzeuges zurück und das Kuder bebte mehr aus Zorn, als aus Furcht in ihre Hand.

„Mein Herr! Sie mögen es?“

„Der Zufall zu ergreifen, die glückliche Minute zu benutzen, welche mir wohl immer wiederkehrt! Ja, das wage ich, ja eine Fußgängerin! Ich wage es — und erwartet mich auch das kalte, feuchte Grab, in welches bekanntlich die Hren so gern alle vorwühligen Vorkesser schenken.“

Ulric machte eine stolze Bewegung; sie hätte sich von dem Bismarck des Führers nicht verlegt. Dieser erriff

mit völliger Sicherheit das Kuder, und ihr schenes Zurückweichen bemerkend, sagte er in völlig veräuzertem Ton:

„Lebtigens, Herz bei Seite, Wadum! Wie ich sehe, können Sie nicht rudern, und da Sie trotz Ihres Nichten wohl nicht gang zu Hauße sind in dem nassen Element, werden Sie mir schon gestatten müssen Sie zu fahren. Wohin befehlen Sie?“

Ulric hatte sich gefammet, „Nach Waren'orf,“ entgegnete sie so ruhig, als hätte sie einem ihrer Bedienten Befehle ertheilt.

„So werden wir hindurrudern; — das heißt unter einer Bedingung: Sie müssen sich demastren! Schlozen Sie diesen netischen Schleier zurück, jähne Waldsee.“

„Nimmermehr!“

Der Fremde trat einen Schritt näher und sprach:

„Oul! So werden Sie nimmermehr einen Fuß nach Waren'orf setzen.“

„Sie wagen mir zu drohen! Wissen Sie auch, was Sie thun? Ihre Stellung selbst steht auf dem Spiele! Ich werde mich bei der Herzogin und bei dem Herzog beschweren!“

„Sie werden, schöne Nixe!“ lächelte ihr Begleiter achselzuckend. „Sie werden! oder doch wohl nicht, bevor Sie dieses Voot verlassen haben? So lange bin ich Herr! Sie sind vollständig in meiner Gewalt; ich habe keine Lust nach Waren'orf zu fahren, ich rudere nicht mehr; — was wollen Sie beginnen?“

Er ließ das Kuder ruhen und stand mit gekreuzten Armen vor ihr.

Zum ersten Male empfand Ulric das Gefühl völliger Hilflosigkeit. Die Worte des Fremden klangen ihm Verwundlich wahr. Die Prinzessin bebte an allen Gliedern; sie hob die gefalteten Hände empor:

„Mein Herr! ich muß hindurr,“ sagte sie und ihre Stimme klang bei weitem unsicherer, wenn auch noch nicht eine Spur von Wille im Ausdruck lag, „meine Mutter

erwartet mich, und wenn ich nicht früh genug komme — mein Gott! ich springe in den Fluß!“

„Und würden von brumten Verderben über Schiff und Schiffer senden. — Eine so scharge Drohung, als daß man sie nicht beherzigen sollte! Verzeihen Sie sich Madame, ich will Sie fahren, wohin Ihr Herz begehrt,“ sagte er hinst, indem er sich Ulric gegenüber setzte und die Kuder taktmäßig aufzog und niederfallen ließ.

Die Prinzessin entgegnete nichts; sie betrachtete nur neugierig ihr Gegenüber. Es war ein junger Mann von etwa zweiunddreißig Jahren, und der Eindruck, welchen er auf sie machte, ein außerordentlich günstiger. Selbst die Spuren eines raschen Lebens, welche unverkennbar auf dem leichtgebräunten Gesicht lagen, waren nicht fähig gewesen, den Ausdruck von Geist und Edelmut zu verdrängen, welcher das Gesicht so anziehend machte.

Das Schweigen begann Ulric brüdenk zu werden. Sie brach es daher mit der Frage: „ob Herr Braun fremd in der Gegend, da er sich Schloß Küsting mit so regem Interesse betrachtet habe?“

„Nicht das Schloß, nur die Ruinen daneben und das herrliche Abendroth betrachtete ich. Ehen Sie, es steht noch am Himmel, leuchtet, wie es Jahrtausende geleuchtet, und weckt doch stets einen neuen Gedanken, ein neues Gefühl in dem alten Herzen und der großen Welt.“

„Ich dachte,“ bemerkte die Prinzessin achselzuckend, „die feste Gewohnheit müsse das lebhafteste Interesse für sächlich wiederkehrende Naturerscheinungen absumpfen.“

„Sie haben Recht! Man geht an so Vielem vorbei, ohne es zu beachten; man gewöhnt sich an Schönheit eben so wohl, wie an das Gemeine; warum sollte man auch nicht? Das Abendroth jedoch, — das ist mir ein theurer Freund! Wie oft starke ich als Knabe in das leuchtende Glutmeer und gelobte — — —“ Er brach ab.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Halle und Umgegend.
 Von Dörfel geht uns die Nachricht zu, daß bei der diesbezüglichen am 2. und 3. Juni stattgefundenen landwirtschaftlichen Ausstellung und Tierzucht die hiesige Firma J. Zimmermann u. Comp. absehbare mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrenpreis, auf ihre verbesserte Samuelson'sche Royal-Mähmaschine, prämiirt worden ist, und ist dies insofern beachtenswert, als dieselbe 23 Stück Maschinen, amerikanischen, englischen und deutschen Fabrikats, um den Preis rangen.

LITTERARIA.
 CV. Sitzung Montag den 8. Juni Abends 8 Uhr im Saale des **goldenen Ringes.**
 1) Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Hahnemann über „Spectralanalyse.“ 2) Kleine Mittheilungen.
Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
 Montag den 8. d. M. Nachmittags 3 Uhr Monats-Versammlung.
 Wegen Einsetzung der Beiräte ist die Vereinfügung sämtlicher Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
 Da jetzt wiederum ein Hund von der Wuthkrankheit hier befallen ist, so wird das Publikum zur größten Vorsicht ermahnt, die Eigentümer von Hunden oder angelegenen, die beschriebenen Vorschriften über Beaussichtigung dieser Thiere und das Anlegen von Maulkörben auf das Genaueste zu befolgen.
 Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß Wuthhunde während der Tagezeit stets an der Kette gehalten werden müssen und eben so wie die zum Gewerbebetriebe dienenden bewilligten Hunde niemals frei umherlaufen dürfen.
 Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften wird strengste Bestrafung zur Folge haben.
Die Polizei-Verwaltung.
 Halle, den 4. Juni 1874.

Labendiebstahl.
 Aus dem Galanteriewarenladen Leipzigerstraße 31 sind am 2. d. Mts. Mittags eine Schachtel mit 2 Dbd. kleinen Portemonnaies, 4 Dbd. Streichholzschächeln, 2 Schachteln mit 1 Gros kleinen Porzellanpuppen, ein halbes Gros kleine Schachteln mit Schmutzfäcken und 3 Cartons mit Haaröfläschen gestohlen worden.
 Anzeigen über den Dieb und den Verbleib der Sachen ersuche ich mir zu erstatten.
 Halle, den 4. Juni 1874.
Der Staats-Anwalt.

MarktDiebstahl.
 Am 4. d. Mts. Vormittags gegen 11 Uhr während des Wochenmarktes ist einer Frau aus der Reichstraße ein braunes Lederportemonnaie ohne Nadel mit einem Fünftalerstein, 2 harten Ehaltern und 11 Sgr. in Münze gestohlen worden.
 Ich bitte mir Anzeigen über die Person des Thäters zu erstatten und bemerke, daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß das Portemonnaie mit dem Fünftalerstein in der Nähe des hiesigen Marktes von einer der That verdächtigen Frau verstreut worden ist.
 Halle, den 5. Juni 1874.
Der Staatsanwält.

Einbruchs-Diebstähle.
 In den Dörfern Witten b. Trotha, Teicha, Gernewitz und GutsMuths sind in den letzten Tagen Diebstähle mittelst Einbruchs und Einverleib unter Anderem:
 am 6. d. Mts. aus einer verschlossenen Wohnstube zu Witten b. 4 Mannsbenden, 33 C. K., 1 Frauenhemd, 6 W. K., 2 vollständige Bettstühle, roth und blau karirt, 3 Bettlätter, 6 Handtücher, 2 Nachtmitteln und 1 7/8 7/8 Gr. gestohlen worden.
 Anzeigen ersuche ich, der nächsten Behörde oder mir zu erstatten.
 Der Verdict läßt auf einem Marktes **Schumann** aus Jöritz, welcher mit zwei seinen bestrafen Söhnen auf den Dörfern Witten macht.
 Halle, den 4. Juni 1874.
Der Staats-Anwalt.

Hauskauf-Gesuch.
 Ein Haus mittlerer Größe, in guter Geschäftelage, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **F. S. 150** an Carl Schützlers Annoncen-Expedition (H. Dittler) gr. Brauengasse 16.
 Ein leichter, noch guter **Handwagen** für zu kaufen gef. **C. Müller**, Leipzigerstr. 5.

Pachtgesuch.
 Eine Restauration, wünschlich mit Tanzsaal, in der Stadt oder auf dem Lande, wird von einem zahlungsfähigen Restaurateur zu übernehmen gesucht. Schriftliche Offerten sind im Comptoir von **Hr. Binnewitz** anzubringen.
 200 $\frac{1}{2}$ unter der Hälfte der Feuerkasse werden zum 1. Juli gesucht. Adresse unter **M. H. 42** in der Exped. erbeten.

Bären-Versammlung in Halle am 6. Juni 1874.
 Weizen 1000 Kilo, für feine Qualitäten wurden die jetzt notierten Preise willig angelegt 92-93 Sgr. Egr. bez., untergeordnete Sorten sind zu billigeren Anforderungen schwer veräußlich.
 Roggen 1000 Kilo, in hier genutzten Sorten sehr fest, gefragt und höher 73-74 Sgr. bez. fremder billiger angeboten.
 Gerst. 1000 Kilo, ist als gedünnt zu kaufen, Kleinigkeiten in Brauereimaße kommen noch vor und werden zu letzten Preisen gehandelt, erdineere Sorten bis 73 Sgr. bez.
 Gerst. anals 50 Kilo, gefragt und fest 8 Sgr. für hiesige Qualität gelehrt, 9 1/2-10 Sgr. in loco bez.
 Hafer 1000 Kilo, sehr fest feingebt 74-75 Sgr. voll bezahlt (44 bis 44 1/2 Sgr. per 100 Pfd. B.)
 Mälzentraße 1000 Kilo, Finen werden fortwährend gesucht und sind ohne Ansetz in feinen Sorten, Erbsen und Bohnen geschäftlos, nach Futterertheilung laßt sich einzelne nicht besonders dringende Nachfrage auf.
 Kammeln unverändert 11 1/2-12 Sgr. bez.
 Wied, 1000 Kilo, ohne Ansetz.
 Mais 1000 Kilo, Futter 67 Sgr. bez.
 Kaskasien 50 Kilo, kommen nicht mehr vor.
 Delainen 1000 Kilo, ohne Offerten.
 Stärke 50 Kilo, b. i. kleinem Lager wieder die bisherigen Preise 10-10 1/2 Sgr. bewilligt.
 Spiritus 10,000 Liter, wdt. loco fester Kartoffel- 24 1/2 Sgr. bezahlt
 Rüben- 22 1/2 Sgr. nominal.
 Zucker 50 Kilo, fest und höher 9 1/2 Sgr. bez. lang, 9 Sgr. Egr.

machen
 Prima Seesalz, 50 Kilo, rubig.
 Petroleum, deutshes, 50 Kilo, rubig.
 Rohwachs 50 Kilo, in roter Waare und Broden ist das Geschäft rationär in Halt und und Vertheil, gemahlene dagegen bei Partien hiesigen gut presibaltend.
 Süßwachs 50 Kilo, ohne Notiz
 Kilo vemderte 50 Kilo, 51 Sgr. bez.
 Pflanzen 50 Kilo, nichts offerirt.
 Kirschen 50 Kilo de.
 Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- 19-21 Sgr. Egr. ohne Handel.
 Deltsamen 50 Kilo, loco hiesige 2 1/2-2 1/2 Sgr. bez.
 Futterweizen 50 Kilo, 3 1/2 Sgr. bez.
 Kiste 5) Kilo, Waagen- fest 2 1/2-2 1/2 Sgr. bezahlt, Weizen- 2 1/2 bis 2 1/2 Sgr. bez.
 Maltsene 50 Kilo, 1 1/2 Sgr. bez.
 Den 50 Kilo, 1 1/2-1 1/2 Sgr. bez.
 Stroo 50 Kilo, 17-18 Sgr.

Hannoversche Pferde-L. Lotterie
 (Ziehung am 29. Juni). Haupt-Gewinn: 1 elegante Equipage mit 4 hochedeln Pferden und completem Geschirr im Werthe von 3000 $\frac{1}{2}$
 Loose à Stück 1 $\frac{1}{2}$ zu haben in der Expedition d. V.

**Magdeburger Strasse 51, sonst Chaussee 17, Bahnhofsnahe, ist zum 1. October c. im Vorderhause an ruhige Miether abzulassen: Parterre: eine Wohnung, enthaltend 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, pp. für 150 Thlr. — Beletage: eine Wohnung, bestehend in 4 Stuben, 3 Kammern, Küche mit Wasserleitung pp. für 200 Thlr.
Bodenräume zu Getreide, Zucker u. s. w., auch Pferdeställe stehen auf Wunsch zu Diensten.
 Näheres von 11 bis 12 Uhr Vormittags bei
Braune & Martini.**

Für Holzhandwerker
 Ein Local, worin gleichzeitig 2 Kreiss- und eine Handäge mit Dampf in Betrieb gesetzt sind, ist mit denselben unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Gef. Off. bittet man unter **P. 2 Nr. 3** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
Königsstraße 15 ist ein bis dato benutztes **Comptoir**, auch als Zimmer mit oder ohne Möbel, am 1. Juli d. J. ab zu vermieten.
Ein paar freundliche Sommerwohnungen sind noch abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl.
 Möbl. St. u. K. an 1 oder 2 Herren zu vermieten
 Leipzigerstraße 90.
 Ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinett zu vermieten
 Leipzigerstraße 96, im Hause rechts, 2 Tr.
 Fr. möbl. St. u. K. verm. Schmeierstr. 23, 11.
 Fr. möbl. St. u. K. verm. Trödel 17.
 Möbl. Stuben sofort H. Ulrichstr. 1b, 11.
 Möbl. Stube Martinsgasse 8, 1 Tr.

F. Garcon-Logis zum 1. Juli zu vermieten
 Ein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet ist zum 1. Juli an 1 oder 2 Herren zu vermieten
 Ein Stubchen mit Bett zu vermieten
 Wilhelmstraße 16, im Hause links.
 Eine fr. Partee-Stube, vorn heraus, mit oder ohne Möbel, auch zu Comptoir passend, zu vermieten
 Königsstraße 22/23.
 Fr. Stubchen an 1 od. 2 stille Herren zu vermieten
 Hospitalplatz 6.
 Landweystr. 12, p. Schlafstelle mit Kost.
 Freundliche Schlafstellen offen
 Kellergasse 8, 3 Tr. links.
 Anst. Logis mit Kost Schulerhof 4, 11.
 Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 21.
 Anst. Schlafstelle Neustadt 4, 2 Tr.
 2 anst. Schlafst. m. Kost Geiststr. 5, H. 1.
 Anst. Schlafst. m. Kost Martinsg. 8, 1.
 Schlafstelle für anst. Herren Kaulgasse 7.
 Schlafstelle offen Feldstraße 10a, 1 Tr.
 Anst. Schlafst. m. Kost Fleischergasse 2, p.
 Schlafstelle Schulgasse 2a.
 Schlafstellen offen
 Lindenstraße 18.
 Anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 18.
 Schlafst. mit Kost Schulberg 19, 1. r.
 Schlafstelle offen H. Schlam 11, p.

Zwei anst. junge Leute erhalten Kost u. Logis bei
 Krämer, Bismarckstraße 6.
 Einige **Kostgänger** s. sucht. Näheres
 Graßweg 8.
 Ein junges Mädchen, welches außerhalb
 Beschäftigung hat, findet Logis
 Berggasse 4.
 Eine H. Wohnung nebst Werkstatt, etwas
 Bodenraum u. Stallung wird von ein Paar
 jungen Leuten bis 1. Oct. zu mieten gesucht.
 Wdr. bittet man abzugeben bei **Hrn. Krüger**,
 gr. Steinstraße 67.

Wohnungs-Gesuch.
 Junge Leute, die sich verheiraten wollen, suchen zum 1. Juli eine Wohnung von St. u. K. für 36-40 $\frac{1}{2}$ Gr. Abtreifen bitte unter **M. K.** in der Expedition d. Blattes abzugeben.
 Eine Wohnung von 2 St., K., R. u. W. begehrt sucht eine H. stille Familie pr. 1. Oct. Berggasse 4.
 Zum 1. October a. c. wird ein Laden mit Bodenfläche und Niederlage oder Kellerraum in der Ober-Leipzigerstraße oder Königsstraße zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe bitte unter der Chiffre **C. S. Nr. 4333** in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & C.** hier niederzulegen.

Untern heutigen Tage eröffnete ich hier **Langeasse 5 ein Sargmagazin**, welches ich bei Bedarf bestens empfehle.
H. Franke, Tischlereimeister.
 1 gold. Broche verloren von der großen Ulrichsstraße nach der Saale, den Mühlweg zurück bis in den Weißbier-Salon. Abzug. gr. Ulrichstr. 8, 3 Tr.
 Ein Anaricnbeuget entfallen. Gegen Belohnung abzugeben gr. Steinstraße 11, 11.
 Vor einziger Zeit ist ein Schirm in meinem Geschäft stehen gelassen.
F. David.
 Eine **Hollwagenkette** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
 Merseburger Chaussee 8a.
 Der Makler **Andr. Sello** in Halle a/S. Bechershof 6 hat am 5. März 1874 manifestirt.

Junge Leute, welche sich verheiraten wollen, suchen ein Logis im Preise von 28 bis 32 $\frac{1}{2}$ zu erfragen
 Dverglauha 16, Hof 1 Tr. links.
 Eine ruhige pünktliche Familie sucht 3. 1. Oct. e. Wohnung von 2 St., 2-3 K. nebst Zub. Off. **H. K.** in der Exped. abzugeben.
 Ein P. anst. L. s. j. 1. Oct. eine Wohn. von 1 St., 2 K., R. Wdr. unter **H. V.** bitte in der Exped. abzugeben.
 Zum 1. Juli oder October wird v. einem jungen Kaufmann eine kleine aber angenehme Wohnung, ungefähr 1 St., 1-2 K., R. u. c. an der neuen oder alten Promenade zu mieten gesucht.
 Gest. Off. wolle man unter **H. Nr. 24** in der Exped. d. Bl. niederlegen.
 Ein junges Mädchen sucht in einer anständigen Familie **Kost und Logis**. Zu ersp. Neustadt 5.

Anfrage.
 Wäre es nicht möglich, d.ß Einseiber im Halle'schen Logisblatt Nr. 128 wegen des Verhaltens der Hunde eine Besammlung einzurufen würde, daß alle Besitzer und Liebhaber dazu könnten eingeladen werden, um über diese Angelegenheit zu sprechen.
Ein Hundefreund.
 Gestern früh starb nach 23jähriger zehnjährer Wirksamkeit der Lehrer an der Parallelschule in den Franckenschen Stiftungen **Christoph Zimmermann**. Er war ein christlich gestimmter, frommer Mann, ein treuer gewissenhafter Lehrer, ein ehrlicher Freund und Colleague und besaß die Achtung und Liebe seiner Vorgesetzten, Mitarbeiter und Schüler in hohem Maße. Der Verlust für die Schule ist groß. Sein frühzeitiger Tod wird von allen schmerzlich empfunden. Sein Gedächtniß wird unter uns in Ehren bleiben allezeit.
Das Lehrercollgium der Bürger- und Parallelschule in den Franckenschen Stiftungen.

Brüche heilt in kurzer Zeit. Zahlung nach Erfolg. Behandlung aller innerl. und äußerl. Krankheiten. Aufenthalt noch einige Tage.
Dr. Ahrens, Hôtel „zur gold. Rose.“

Nachruf.
 Heute Morgen 6 1/2 Uhr schied nach schweinem Leiden unser guter Lehrer Herr **Zimmermann** von dieser Welt in ein besseres Jenseit. Der Schmerz und Verlust ist für uns Schüler groß. Wir verlieren nicht bloß einen liebreichen Lehrer, sondern auch einen theuren Vater an ihm. Darum rufen wir das letzte Mal mit ihm am Grabe vereint mit schmerzlichen Herzen und trübenden Augen den Schicksalsruf zu: „Sanft ruhe Deine Asche!“
 Halle, den 5. Juni 1874.
Die Schüler der Parallelschule der Franckenschen Stiftungen.
 Dank Allen, die den Sarg unser Martha so schön mit Kronen und Kränzen schmückten, Gott möge sie vor ähnllichen Schicksal bewahren.
 Die Familie Niemer.
Wasserband der Saale bei Trotha.
 Am 5. Juni Abds. am Unterp. 1 M. 24 C.
 Am 6. Juni Mags. am Unterp. 1 M. 21 C.

Weiß- und Namenstiden wird angefertigt.
 gr. Schlam 10a, **H. Fischer**.
 Eine gründliche **Alabierlehrerin** weiß nach
H. Hartenfeld, Schulberg 1.

Empfehlung.
 Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum empfiehlt sich zur Anfertigung von Drahtzähnen um Gärten, Dächer und Balkons, oder Sorten Drahtgitter, Eisen, Vogelbauer, sowie alle Drahtarbeiten und verpricht bei vornehmendem Bedarf die möglichst billigen Preise.
August Weinart, Naber, gr. Weinstraße 24.
Volksküche, H. Klausstraße 5.
 Suppe, Sa. Jarioff, Sch. l. Str., gr. Es. an.

Brüche heilt in kurzer Zeit. Zahlung nach Erfolg. Behandlung aller innerl. und äußerl. Krankheiten. Aufenthalt noch einige Tage.
Dr. Ahrens, Hôtel „zur gold. Rose.“

Georginenpfähle u. Bohnenstangen sind wieder vorrätig und empfiehlt billigt Carl Schumann.

Trockene eichene Madenrücken empf. billigt Carl Schumann.

Grab-Monumente

in Granit, Marmor u. Sandstein, fertige bei handwerk Ausführung, vorzüglicher Zuschnitt zu billigen Preisen. Lager halte stets zur gefälligen Auswahl.

Fr. Schulze, vor dem Steinthor, neben Freybergs Garten.

Bad Reiboldsgrün

bei Auerbach im Voigtlande. (Sachsen)

höchstegelegenes Stahl- u. Moorbad, reiner, härtester Eisenmerling Deutschlands; klimatischer Sommer u. Winterkurort, 2078' hoch; romantische Gebirgslage in Nadelwäldern; Mineralwasser-Verband. Alle Arten Bäder. Dusche, Inhalationscabinet. Sommerfaison vom 3. Mai bis 15. October. Näheres durch Brochüre u. schriftlich durch den Besitzer Dr. med. Driver.

Hugo Pfeiff.

Nachthemden zu 15 Sgr.

sowie Oberhemden zu 25 Sgr. Damen-Briefhemden zu 22 1/2 Sgr. Damen-Beinkleider mit Säumchen zu 20 Sgr. Damen-Nachtsachen zu 22 1/2 Sgr. dürfen den Beweis liefern daß

der Central-Verkaufs-Bazar „Stadt Zürich“

ebenso wie in Kleiderstoffen (wo gegenwärtig Apocaris in allen Farben vorzüglicher Qualität zu 5 Sgr. vorhanden sind) und Leinen-Waaren so auch in der fertigen Wäsche jedem bis dahin tageweisen die Spitze bietet.

Auf den seidenden Rips, weiche Waare zu 1 1/2 Sgr. sowie den Tafel zu 25 Sgr. mache ich ganz besonders aufmerksam. — Große Kama-Umschlageräder zu 1 1/2 Sgr. (bisher 3 Sgr.) sind in allen Farben vorhanden. Eine Partie hochfeiner wellener Theater-Lücher von 15 Sgr. an sind einschneiden das Doppelte werth. Gingham zu 2 und 2 1/2 Sgr. Blau-Druck zu 2 1/2 Sgr. sind nur noch überrestlich vorhanden.

H. Wolfenstein,

Central-Verkaufs-Bazar „Stadt Zürich“.

Das echte Glöckner'sche Zug- u. Heilpflaster

(kein Geheimmittel), mit Stempel: M. Ringelhardt auf der Schachtel, ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen Gicht, Reizen, Drüsen, Nerven, Hüftgelenken, Frostbällen, alle offene, aufzugeschene, zertheilende, erstorene, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwülste etc., und hat sich bei alle diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf das Glänzendste bewährt.

Zu beziehen à Schachtel 2 1/2 Sgr. aus der Löwen-Apotheke in Halle, sowie aus den Apotheken in Merseburg, Köslar etc.; Fabrik in Gohlis bei Leipzig. NB. Ohne obenangeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Aber Aufgepaßt

Alle Filz, Glinde, Stoff- u. Strohhüte werden in 24 Stunden so schön wie neu gemacht, gewaschen, gefärbt, modernisiert u. mit neuem Band hafter für 10 Sgr. in der Hutmacher-Werkstatt und Laden

Zapfenstraße 3, am Markt. Auch werden daselbst neue Glindehüte fertig, die allerfeinsten, die wo anders 3-4 Tlth. kosten werden daselbst für 1 Sgr. 2 Tlth. verkauft. Die neuesten Moden u. Proben lassen Jedermann zur Ansicht, also Zapfenstraße 3, am Markt.

Sonntag fr. Speck, Was- u. Stachelbeer-Kuchen i. d. Bäckerei Grafenweg 8.

Gutes Hausbackenbrot in der Bäckerei von Wlb. Heinicke, Grafenweg 8.

Landbrot, f. Glaschenbier,

besonders Weissbier in Flaschen empfiehlt Fr. Fromme, Schmeerstraße.

Auf dem Rittergut Schkopau bei Merseburg sind wöchentlich ca 4-6 Ctr. weißer Käse „Jogeanannter Käse“ abzulassen.

Brennmaterialien.

Ober-Nöbling, Briquetts, Zwif. Fauer Steinbohle, Böhm. Braunkohle, Preis-Steine, Torf u. Brennholz liefert stets unter billiger Berechnung. J. Kluge.

gr. Ulrichsstraße 30, Ecke der H. Ulrichsstr. Umgehender eine vollständ. Wirtschaft sofort u. preiswerth zu verkaufen Geiststraße 2, II.

Das den Erden des zu Giebelstein verforbenen Fabrikant Moewes gehörige, dort in der Gartenstraße Nr. 2 gelegene Wohnhaus, enthaltend 6 heizbare Zimmer, 3 Kammern u. Zubehör, nebst dazu gehörigem Garten, ist durch mich zu verkaufen und sind die Bedingungen in meinem Bureau einzusehen. Halle, den 6. Juni 1874.

Der Rechts-Anwalt Krusenberg, Kl. Kinderbettstraße zu verl. Bräuerstr. 9. Eine gut erhaltene Wheeler-Wilson Nähmaschine ist billig zu verkaufen Schmeerstraße 20, 3 Tr.

Ein flotter, brauner, fein gerittener, für jedes Gew. passender, militairformener Wallach, der zuweilen auch einpännig gefahren wurde, steht als übercomplet zum Verkauf. Näheres gr. Steinstraße 19, beim Rutscher. Gerstenstroh zu verl. alter Markt 24.

Ein Wagen, passend für Handelsteile, Waare bei sich führend, ist billig zu vert., auch ein Haufen Stalldünger abzul. Holzplatz 51. Eine lange Arbeitstafel ist billig zu verkaufen Leipzigstraße 17, im Buchgeschäft.

Gratist! Umsonst! Gratist! Umsonst!

Ein antiker Blumentisch, elegant aus Zinkfuß, mit Spiegel- und Glasplatten gearbeitet, ferner 2 große Holz-Tirren, 2 Holz-Medallions und ein Schauerfenster-Glasverhindung zu verkaufen. Näheres Cigarrenhandlung in Rathhaus.

Eine kleine Partie Hen verkauft gr. Ulrichsstr. 35. 6 Paar schöne Hanstauben zu verkaufen gr. Wallstraße 29, im Laden.

Unentgeltliche Behandlung für Zahn- und Mundkranke in der chirurg. Klinik, Dienstag, Mittwoch u. Sonnabend von 7-8 Uhr Morgens.

Eine ältere renommirte Annoncen-Expedition sucht für Halle, wo sie seit Jahren bereits gut eingeführt, pr. 1. October cr. an Stelle ihres bisherigen, einen anderen Vertreter mit feinsten Referenzen. Gef. schriftliche Anerbietungen nimmt die Expedition d. Bl. unter Bezeichnung F. H. 205 entgegen.

Solide Erd- u. Fabrik-Arbeiter sucht bei guten Lohnsätzen die Grube „Hermine-Henriette“ u. Mineralöl-Fabrik in Osendorf bei Annendorf (Station d. Thüring. Eisenbahn). Kaserne zur freien Benutzung.

Wahergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei G. Becker, gr. Wallstraße 17. 2 tüchtige Buchbindergehilfen finden noch dauernde Arbeit in der Buchbinderei von C. Grunewald, Schmeerstr. 20.

Ein junger Mann, der mit der Correspondenz vertraut, wird p. 1. Juli für unser Comptoir gesucht. Merzsch & Co., Halle a/S. Markt 1

Schuhmachergehilfen, geübene Herren-Arbeiter, sucht bei hohem Lohn F. Schulze, Ensl. Schuhfabrik.

Rechnenreiter sucht Böhsch. Breitestr. 18. In eine Stärkfabrik wird ein Arbeiter gesucht Steinweg 17.

Ein fleißiger Handarbeiter wird gesucht Taubenwasse 13.

Tüchtige Kohlenformer werden bei hohem Lohn noch angenommen Brodkorb'sche Formerei in Paffenborn.

Bergleute

finden Beschäftigung auf Henckel's Braunkohlenwerken bei Senftenberg N/L.

Tüchtige Säner und Wagenschieber finden gut lohnende und dauernde Beschäftigung auf der Grube von der Heydt bei Annendorf.

Einen Pferdewechter sucht Westphal. 2 Burichen gesucht Oberglauchau 6. Mein Hausbursche wird gesucht gr. Steinstraße 33.

Zu sofort ein kräftiger Burische gesucht. D. Warshausen, Leypzigerstr. 5. Mädchen auf Herrenarbeit und Maschine gesucht gr. Klausstraße 7, III.

Näherin für Leib- und Kinderwäsche findet sofort Beschäftigung im Central-Verkaufs-Bazar bei H. Wolfenstein.

Wädchen, auf Singer-Maschinen geübt, finden Beschäftigung Grafenweg 4.

Eine ordentliche zuverlässige Aufwartung bei hohem Lohn gesucht Lindenstraße 7, 1 Tr.

Eine Aufwartung von 15-16 Jahren gesucht Lindenstr. 7, part. r.

4 Frauen

zum Kohlenabtragen werden gesucht. Meloungens Invalidendank, Leipzigstr. 95. Ich suche zum 1. August ein junges gewandtes Mädchen als Junfer, welches vorzüglich gut nähen und plätten kann. Frau L. Freyer, Herrenstraße 13.

Ein ord. Wädchen für leichte häusl. Arbeit gesucht Zapfenstraße 20, II.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht gr. Ulrichsstr. 7, part.

Ein orientisches Wädchen vom Lande findet für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. Juli Dienst H. Ulrichsstraße 26, Hof links. Ein tüchtiges Wädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Juli gesucht gr. Klausstraße 24.

Ein Arbeiter, der mähen u. erlesen kann, wird gesucht H. Drausausgasse 11.

Zum 1. Juli wird ein tüchtiges Wädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Mühlweg 44, parterre.

Ein ordentl. Feinl. liebendes Wädchen von 15-17 Jahren erhält guten Dienst Message 14.

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, gesucht gr. Steinstr. 27 u. 28, im Hofe.

Ein junger Mann, der so-ben seine Lehrzeit beendet, sucht behufe weiterer Ausbildung eine Stellung in einem Comptoir oder in einem Materialgeschäft. Gef. Offerten unter G. H. B. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junger kräftiger Burische, 22 Jahr alt, im Fahren kundig, sucht Dienst als Hausknecht oder Kutscher durch A. Fromme, Zapfenstraße 21.

Ein anfängliches junges Wädchen von außerhalb, welches im Plätten und allen weißlichen Handarbeiten Beschäftigt ist, sucht bei einer seinen Herrschaft oder in e. Geschäft Stelle. Zu erfragen Landwehrstraße 15 bei Herrn Saag.

Laden-Vermietung

Mitte der Stadt, gute Geschäftslage, mit oder ohne Wohnung, zum 1. Oct. d. J. zu beziehen. Adr. unter F. M. in d. Exped.

Ein stotter Material-Geschäft

außerhalb ist zu verpachten durch C. Zahn, gr. Ulrichsstraße 58.

Ein Laden

mit Wohnung und gutem Keller, passend zum Materialgeschäft, woselbst auch eine Weinsteube angelegt werden kann, soll unter annehmbaren Bedingungen sofort oder zum 1. Juni verpachtet werden. Näheres erheilt A. Fromme, Zapfenstraße 21.

Eine fein möblirte Wohnung (2 Zimmer) ist zu vermieten Bräuerstraße 6, I.

Laden,

Comtoir und kleine Niederlage ist großer Schlamm 10a zum 1. Oct. oder anderweitig zu verm. etgen. Näheres H. Ulrichsstr. 7, II.

Zu vermieten:

eine größere Familienwohnung Zelbigcher Straße 7.

Verzierungshalber ist eine sehr schöne und geräumige Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör zu dem billig gestellten Preise von 150 Sgr. zum 1. Juli zu vermieten. Näheres gr. Sandberg 13.

Zu vermieten ist zum 1. October ein Local von 2 Stuben 2 Kammern und Küche H. Ulrichsstr. 26. st. nge.

In der Königstraße ist eine herrschaftliche Parterrewohnung mit Gaeinrichtung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern c. vorzüglich für Comptoir geeignet, zu vermieten und 1. Januar 1875 zu beziehen. Näheres unter J. in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Eine Wohnung von 2 St., 3 K., Küche u. Zubehör 1. Juli zu bez. gr. Ulrichsstraße 52. Gedwigsstraße 5 ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres parterre daselbst.

Eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen gr. Drausausgasse 19.

Eine Stube, eine Kammer nebst Zubehör ist vom 1. Juli ab oder auch später von einer einzelnen Dame zu beziehen am Steinthor 5.



